

II-344 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2651J

1991-01-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Elmecker

und Genossen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend den Ausbau der Bahnstrecke Linz bis Summerau

Das Problem ist hinlänglich bekannt: Durch die Öffnung der Grenze zur CSFR im Norden des Bezirkes Freistadt hat die Verkehrsbelastung auf der Prager Bundesstraße B 125 enorm zugenommen. Der Erstunterzeichner dieser Anfrage hat bereits in der vergangenen Legislaturperiode im Juli 1990 einen Entschließungsantrag im Plenum des Nationalrates eingebracht, um den Ausbau der Summerauerbahn zügig voranzutreiben. Nur dadurch wäre es möglich, vorerst den N-S-Schwerverkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen. Ebenso kann nur so die immer wieder aufflackernde Autobahndiskussion hingehalten werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Welche konkreten Schritte hat die ÖBB seit Juli 1990 im Planungsbereich bei der Summerauerbahn gesetzt?
2. In welchen Zeiträumen kann mit welchen Maßnahmen gerechnet werden?
3. In einem Gesprächsprotokoll vom 2.8.1990 zwischen Vertretern der ÖBB und Vertretern des CSAD wird auch die Errichtung eines Terminals in Rybnik in Erwägung gezogen. Wie weit sind hier die Überlegungen gediehen?

- 2 -

4. Wird auch seitens der ÖBB der Bahnverbindung Prag-Budweis-Linz-Südverbindungen jene vorrangige Priorität eingeräumt, die auch eine italienische Beratungsfirma für die tschechoslowakische Seite festgestellt hat?
5. Sind Ihnen die Überlegungen des neuen oberösterreichischen Wirtschaftslandesrates Dr. Leitl bekannt, der in einer Pressekonferenz am 2.1.1991 erklärt hat, daß das Land Oberösterreich unter Umständen bereit ist, die tschechoslowakische Seite beim Bahnausbau Budweis - Grenze durch Vorfinanzierungen zu unterstützen?